



In aller Munde war in den letzten Wochen das Thema ›Zweiter hauptamtlicher Stadtrat‹. Besonders in den Sozialen Medien wurde leidenschaftlich und leider nicht immer sachlich darüber diskutiert.

Postenschacherei, Verschwendung von Steuergeldern, Behinderung des neuen Bürgermeisters Dirk Gene Hagelstein und Entscheidung über die Köpfe der Bürger hinweg waren die Hauptargumente der Gegner. Vor allem wurde bemängelt, dass eine Personalaufstockung im Rathaus vor der Bürgermeisterwahl noch abgelehnt wurde.

Das starke Wachstum der Stadt mit den großen Themenblöcken Stadtplanung / Stadtumbau (Stichworte Alter Ort, Frankfurter Straße, Stadtquartier Süd), Verkehr (Stichwort Regionaltangente West, Verlängerung der Straßenbahn), Soziales, Kultur (Stichwort Umbau der Hugenotenhalle), Sport, Wirtschaftsförderung, Digitalisierung – und nicht zu vergessen: dem Klimaschutz – mit dem entsprechenden Organisations- und Koordinationsaufwand wird von den Befürwortern dagegengestellt – sowie auch die langjährige kommunalpolitische Erfahrung des Wunsch Kandidaten. Konstruktive Unterstützung – und nicht Behinderung – des neuen Bürgermeisters, ist die Ansage.

Was bleibt, ist ein erster Erfolg der Gegner, die über 5.000 Unterschriften gegen den 2. Stadtrat gesammelt und damit eine arbeitsaufwändige Prüf-Maschinerie in Gang gesetzt haben, die innerhalb der nächsten 6 Monate zu einem Bürgerentscheid führen sollte, bei dem die **Abstimmungsfrage** lautet: »Sind Sie für die Aufhebung des Beschlusses vom 15. Dezember 2021, mit dem die Stadtverordnetenversammlung den Weg zur Wahl eines hauptamtlichen zweiten Stadtrats freigemacht hat?«

Was die Diskussion um den zweiten Stadtrat mit der Chaostheorie zu tun hat

Denkanstöße zum Thema ›Demokratische Entscheidungen und ihre nicht vorhersehbaren Auswirkungen‹

Von Kerstin Diacont

Soviel in knappen Worten zu den reinen Fakten, die überall nachzulesen sind.

Und was hat das nun mit der Chaostheorie zu tun?

Um es kurz zusammenzufassen: Die Komplexität der Ausgangsparameter und des gesamten demokratischen Systems – verbunden mit ganz vielen Informationen und Unwägbarkeiten, die weder die Gegner noch die Befürworter bis in die letzte Konsequenz voraussehen können. Auch wenn umgangssprachlich der Ausdruck ›Chaos‹ gerne mit Anarchie gleichgesetzt wird, geht es in diesem politischen Zu-

sammenhang um das ›deterministische Chaos‹, bei dem zukünftige Auswirkungen empfindlich von kleinen Änderungen der Ausgangsbedingungen abhängen können (siehe Infokasten unten).

Aus Prinzip unvorhersehbar

Fakt ist, dass in dynamischen chaotischen Systemen langfristige Auswirkungen kaum vorausszusehen sind. Langjährige Erfahrung hilft dabei, eine Prognose abzugeben. Doch wenn wir nur an die Entwicklung der letzten beiden Jahre denken, in denen ein kleines Virus die ganze Welt verändert hat, so wird klar,

Die Chaostheorie und der Schmetterlingseffekt

Die Chaosforschung oder **Chaostheorie** bezeichnet ein nicht klar umgrenztes Teilgebiet der nichtlinearen Dynamik bzw. der dynamischen Systeme, welches der mathematischen Physik oder angewandten Mathematik zugeordnet ist. Im Wesentlichen beschäftigt sie sich mit Ordnungen in speziellen dynamischen Systemen, deren **zeitliche Entwicklung unvorhersagbar** erscheint, obwohl die zugrundeliegenden Gleichungen **deterministisch** sind. Dieses Verhalten wird als deterministisches Chaos bezeichnet und entsteht, **wenn Systeme empfindlich von den Anfangsbedingungen abhängen**: Kaum unterscheidbare Wiederholungen eines Experimentes können im Langzeitverhalten zu höchst unterschiedlichen Messergebnissen führen (die Chaostheorie besagt also **nicht**, dass identische Anfangsbedingungen zu verschiedenen Ergebnissen führen würden).

Chaotische dynamische Systeme sind nichtlinear. Beispiele für solche chaotischen Systeme sind Doppelpendel, der Schmetterlingseffekt beim Wetter, Turbulenzen, Wirtschaftskreisläufe, bestimmte Musterbildungsprozesse, wie Erosion, die Entstehung eines Verkehrsstaus, neuronale Netze – und auch politische Systeme.

Die namensgebende Veranschaulichung des **Schmetterlingseffektes** am Beispiel des Wetters stammt von Edward N. Lorenz »Kann der Flügelschlag eines Schmetterlings in Brasilien einen Tornado in Texas auslösen?« Die Analogie erinnert zwar an den Schneeballeffekt, bei dem kleine Effekte sich über eine Kettenreaktion bis zur Katastrophe selbst verstärken (Lawinen z.B.). Beim Schmetterlingseffekt geht es jedoch nicht um eine Kettenreaktion, sondern um die **Unvorhersehbarkeit der langfristigen Auswirkungen**.

dass jede Prognose nur einen relativ kurzen Zeitraum in der Zukunft abbilden kann.

Vor diesem Hintergrund und in einem demokratischen System sind vereinfachende Schwarz-Weiß-Malerei und das Nicht-Gelten-Lassen einer anderen Meinung sicherlich nicht das Mittel der Wahl und erinnern an religiöse Zwistigkeiten, bei denen der Glaube das Wissen ersetzt und den jeweils Andersdenkenden Böswilligkeit unterstellt wird. Bisweilen ist ein Perspektivenwechsel notwendig oder auch ein ›Mehr‹ an Informationen und Hintergrundwissen. Und wenn in einer Demokratie genügend Leute etwas nicht wollen, dann sollte das zu denken geben und berücksichtigt werden. Es ist die Grundlage der Demokratie, dass die ›unterlegene Minderheit‹ die Entscheidung der Mehrheit mittragen muss – im Guten wie im Schlechten.

Überlegungen

In Bezug auf die Entscheidung ›Zweiter Stadtrat oder nicht‹ könnten die Erkenntnisse der Chaostheorie zu folgenden Überlegungen führen:

Wie lange bindet man sich mit der Entscheidung für einen hauptamtlichen zweiten Stadtrat? 6 Jahre sind ein langer Zeitraum, in dem sich viele Parameter ändern können.

Wer macht die Hauptarbeit? Sollten vielleicht mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung ausgebildet, gefördert und gefordert werden, um eigenverantwortlich ›in der zweiten Reihe‹ zu arbeiten und auch den Kontakt mit externen Experten zu halten und so denen ›in der ersten Reihe‹ den Rücken für ihre Aufgaben freizuhalten?

Oder sollte tatsächlich ein weiteres hauptamtlicher Stadtrat das Führungsteam unterstützen, zumal allein 4 Fachbereiche im Bereich Kultur und Sport (von insgesamt 21) vom vorigen Dezerenten zurückgegeben werden und neu verteilt werden müssen.

Und zu guter Letzt: Was sagt eigentlich der neue Bürgermeister Dirk Gene Hagelstein dazu? Er kann nicht auf fast 60 Jahre Rathaus-Erfahrung zurückgreifen, wie Herbert Hunkel, der allein 11 Fachbereiche selbst betreut hat. Fühlt er sich gegängelt oder ist er vielleicht froh, etwas mehr Unterstützung zu bekommen?

Fazit

So wie der Flügelschlag eines Schmetterlings unter den passenden Bedingungen einen Orkan verursachen und unbedachte Äußerungen in sozialen Medien einen Shitstorm auslösen können, so kann auch in der Politik eine ›kleine‹ Entscheidung weitreichende Folgen haben – mit positiven oder negativen Tendenzen,

die tatsächlich heute keiner voraussehen kann. Egal wie viel Erfahrung jemand mitbringt, wird es doch nicht möglich sein, wirklich alle relevanten Informationen für die bestmögliche Entscheidung zusammenzutragen – und das auch noch in einer vertretbar kurzen Zeit, damit nicht jede Entscheidung und Abstimmung zu einem Thema zu spät kommt. Ein gutes Ineinandergreifen der einzelnen ›Rädchen im Stadtgetriebe‹ ist sicher der Schlüssel dafür – egal ob mit oder ohne zweiten hauptamtlichen Stadtrat.

Wir sollten lernen, mit Kompromissen zu leben, die das Bestmögliche für die meisten Menschen gewährleisten. Dass die Politik es nicht jedem gleichermaßen recht machen kann, ist eine Binsenweisheit – wie sollte das auch gehen in einer ›freien‹ Gesellschaft, in der jeder seine Meinung vertreten darf, egal, ob er ausreichende Informationen zu einem Thema hat oder nicht? Schimpftiraden in den sozialen Medien können eine Diskussion schnell aus dem Ruder laufen lassen, doch wem nützt das? Egal, welche Meinung jeder Einzelne vertritt: Nur, wenn wir die Argumente der Gegenseite anhören, respektieren und gelten lassen, können wir konstruktiv miteinander arbeiten, erreichen wirklich etwas zum Wohl unserer Stadt und unterstützen damit auch den künftigen Bürgermeister bei seiner Arbeit.

Kunst auf Bestellung



Zeichnungen & Gemälde auf T-Shirts, Tassen und Werbemitteln
Individuelle Fotobücher und Kalender · Tierporträts
Image-Kunstwerke in den Unternehmensfarben oder mit Logo



DIACONT
GRAFIK · DESIGN · KONZEPTE

Schauen Sie mal vorbei auf: <https://zircl.de/unternehmen/diacont-design/#produkte>
Kerstin Diacont, Waldstr. 75, Neu-Isenburg, Tel. 0171 8919897, info@diacontdesign.de